



underwelt der Alten Bücher



In dieser neuen Rubrik wird Wissenswertes und Kurioses rund um die Themen „Altes Buch“ und „Historische Bibliotheken“ vorgestellt.



Foto: Angelika Pedron

Kapitel 1 – Was ist ein „Altes Buch?“

Der Begriff „Altes Buch“ ist in der Buch- und Bibliothekswissenschaft nicht eindeutig definiert und wird daher uneinheitlich verwendet: Manche fassen darunter sowohl Handschriften als auch Inkunabeln und Alte/Historische Drucke zusammen, andere beziehen sich damit nur auf das gedruckte alte/historische Buch. Wir entscheiden uns für Letzteres.

Die Bücher aus der Frühzeit des Buchdrucks (1450 bis 1500) werden Inkunabeln oder Wiegendrucke genannt (von lat. „incunabula“ = Wiege, Windeln). Inkunabeln orientieren sich im Schriftbild noch sehr an den Handschriften. Drucke mit Erscheinungsdatum von 1501 bis 1520 – manchmal wird das Ende auch mit 1540 oder 1550 angegeben – werden als Postinkunabeln oder Frühdru-

cke bezeichnet. Im Italienischen nennt man die Drucke des 16. Jahrhunderts übrigens cinquecentine. Buchgestaltung und Typographie emanzipieren sich im Laufe des 16. Jahrhunderts langsam vom Vorbild der Handschriften, u.a. entwickeln sich Titelblatt und Seitenzählung.

Klaus Gantert (2019) unterscheidet zwischen Inkunabeln und Alten/Historischen Drucken: Als Historische Drucke gelten laut Gantert Druckwerke, die ab 1501 erschienen sind – also seit dem Ende der Inkunabelzeit. Zum Teil wird der Beginn der Alten Drucke sogar erst auf das Ende der Postinkunabelzeit festgesetzt. Postinkunabeln nehmen eine Art Zwischenstellung zwischen Inkunabeln und Alten Drucken ein.

Das Ende des Erscheinungsbereichs der Alten Drucke variiert ebenfalls. Folgende Jahresgrenzen sind möglich: